

Herausgegeben vom Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse e.V.

Existenz und Logos

Zeitschrift für sinnzentrierte
Therapie/Beratung/Bildung

Existenz und Logos — HEFT 29/2021

ISSN 0942-8569

HEFT 29 — 2021

Existenz und Logos

Zeitschrift für sinnzentrierte Therapie · Beratung · Bildung

29. Jahrgang (Jahrgang 1-7: „Zeitschrift für Logotherapie & Existenzanalyse“) **Heft 29/2021**

Herausgeber:

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für
Logotherapie und Existenzanalyse e.V.

Schriftleitung:

Dr. Peter Suchla

Satz und Druck:

schwarz auf weiss, Freiburg

Umschlaggestaltung:

Finken & Bumiller, Stuttgart

Die Zeitschrift umfasst folgende Gebiete:

Existenzanalytisch-logotherapeutische Theorie/Logotherapie und Ethik/Logotherapie und Psychotherapie/Die Bedeutung der Logotherapie im Rahmen der klinischen Medizin und Psychiatrie/Methoden der Logotherapie/Die Bedeutung der Logotherapie für Seelsorge und Beratung/Die Bedeutung der Logotherapie für die Erziehungs- und Bildungsarbeit/Die Bedeutung der Logotherapie für die Arbeitswelt/Weiterentwicklung von Existenzanalyse u. Logotherapie/Das Zusammenwirken der Logotherapie mit anderen Schulen der Psychotherapie/Fallbesprechungen/Buchbesprechungen/Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V. und anderer Logotherapiegesellschaften/Aktivitäten der Logotherapie-Institute.

Preis: 16 Euro pro Zeitschrift. Es erscheinen ca. 2 Hefte pro Jahr. Bestellungen sind in jeder Buchhandlung über die ISSN-Nummer möglich oder direkt bei:

*DGLE-Geschäftsstelle, Irmelenweg 9, 79292 Pfaffenweiler,
Tel: 07664-962772 oder Mail: dgle.dierenbach@t-online.de*

ISSN 0942-8569

Inhalt

Editorial

In eigener Sache 3

Logos-Notizen

„Bloß nicht alt werden“

Plädoyer für eine Einstellungsänderung 5

I. Beiträge

Ulla Spaleck/Gottfried Matthias Spaleck

„Nie war es so wertvoll wie heute ...“

Zur Bedeutung des Menschenbilds Viktor Frankls als

Paradigmenwechsel in Zeiten globaler Krisen 13

Peter Suchla

Wie Partnerschaft gelingen kann

20 Bausteine für ein erfülltes Zusammenleben 40

Karlheinz Biller

Der Sinn als ein „Da-Zwischen“

Ein Interview 76

II. Logos-Geschichten

Norbert Kremser

Wege des Lebens 114

III. Rezensionen

Ferencz, Benjamin, „Sag immer deine Wahrheit“ (*Uwe Seeber*) . . 119

Diegelmann, Christa / Isermann, Margarete / Zimmermann, Tanja,
Therapie-Tools Psychoonkologie (*Peter Suchla*) 123

Inhalt

- Holm-Hadulla, Rainer Matthias**, Integrative Psychotherapie. Ein schulenübergreifendes Modell anhand von exemplarischen Geschichten aus der Praxis (*Otto Zsok*) 125
- Jähner, Harald**, Wolfszeit: Deutschland und die Deutschen 1945–1955 (*Uwe Seeber*) 135
- Jung, Rüdiger Heinrich**, Besinnt Euch! Ein Plädoyer für das Menschliche (*Gottfried Matthias Spaleck*) 137
- Kolbe, Christoph/Dorra, Helmut**, Selbstsein und Mitsein. Existenzanalytische Grundlagen für Psychotherapie und Beratung (*Otto Zsok*) . 139
- Linklater, Kristin**, Meisterwerk Stimme. Entfaltung und Pflege eines natürlichen Instruments (*Beate R. Suchla*) 148
- Precht, Richard David**, Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens (*Otto Zsok*) 151
- Reitinger, Claudia**, Zur Anthropologie von Logotherapie und Existenzanalyse. Viktor Frankl und Alfred Längle im philosophischen Vergleich (*Otto Zsok*) 161
- Schüßler, Werner**, Warum die Welt nicht alles ist. Was wir von der Philosophie lernen können (*Jörg Zimmermann*) 179

IV. DGLE-Nachrichten

- Otto Zsok
Gedanken zu einer sinnwidrigen Konflikt-Konstruktion 187

Hinweise für Autorinnen und Autoren der Zeitschrift „Existenz und Logos“ . . 207

EDITORIAL

In eigener Sache

Es gibt sehr aufmerksame Leser dieser Zeitschrift. So schrieb ein Kollege, dass er neulich einen Beitrag von Renate Deckart über Ängste gesucht und in Heft 2 aus dem Jahr 2004 auch gefunden hätte. Beim Lesen sei ihm aber aufgefallen, dass sich das damalige Schriftbild sehr viel schlechter lesen lasse als das der heutigen Hefte (er verglich S. 20/21 aus Heft 2/2004 mit S. 30/31 aus Heft 28/2020).

In der Tat habe ich als Schriftleiter die Zeitschrift im Laufe der Jahre verändert, nicht nur wurde die Zählweise der Hefte dem internationalen Standard angepasst, sondern auch die Optik der Zeitschrift kontinuierlich weiterentwickelt und das Schriftbild nach und nach neu gestaltet: Seitenränder vergrößert (entsprechend dem goldenen Schnitt), Schrift vergrößert, Zeilenlänge gekürzt, Abstände zwischen den Zeilen (der sog. Durchschuss) vergrößert, Seitenzahlen abstandsmittig nach oben gerückt usw., alles mit dem Ziel, weg von einer ermüdenden Buchstabenwüste hin zu einem lesefreundlichen Seitenbild zu kommen. Dies geschah Schritt für Schritt, war daher unauffällig – schön, wenn das Ergebnis dennoch registriert und für gut befunden wird.

Mit diesem Heft nun möchte ich mich als Schriftleiter der Zeitschrift „Existenz und Logos“ verabschieden. Es war mir in der Tat eine Ehre, dieses Ehrenamt (man bezieht dafür kein Gehalt) 18 Jahre lang auszuüben – als meine persönliche Art der Unterstützung der DGLE. Dankbar bin ich für die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Leserinnen und Leser, die mir stets den Rücken stärkten, wenn ich wieder einmal über den Zeitaufwand stöhnte (ca. 60 Stunden pro Heft), wenn Terminzusagen für Beiträge nicht eingehalten, wenn halbfertige Texte eingereicht wurden oder auch Texte, die fernab von jeglicher Lebenspraxis über irgendeinen mysteriösen Sinnbegriff spekulierten, den Frankl definitiv nicht vor Augen hatte. Meine Aufgabe als Schriftleiter

habe ich darin gesehen, die Zeitschrift eines *Berufsverbands* zu gestalten (in klarer Unterscheidung etwa zur Zeitschrift eines Universitätsfachs), und zwar so, dass nicht nur deutlich wird, dass und wie sich Frankls Einsichten beruflich einsetzen lassen (statt nur darüber zu theoretisieren), sondern auch so, dass sich die unterschiedlichen Berufsfelder der DGLE-Mitglieder darin spiegeln und möglichst viele Mitglieder Anregungen für ihren eigenen Beruf in den Beiträgen finden können.

Wenn ich das Ehrenamt des Schriftleiters jetzt abgebe, dann nicht, weil mir die Freude daran abhanden gekommen wäre oder mich anderes am Weitermachen hindern würde, sondern weil ich gerne der jüngeren Generation die Möglichkeit geben möchte, die Zeitschrift zu gestalten. Die hervorragenden Ausbildungsinstitute der DGLE haben über die Jahre hin viele qualifizierte Logotherapeutinnen und Logotherapeuten hervorgebracht (weshalb sich ja in fast jedem Zeitschrift-Heft der letzten Jahre ein Beitrag findet, der einer Logotherapie-Abschlussarbeit aus den DGLE-Instituten entstammt). Und ich gehe davon aus, dass unter diesen Absolventen der eine oder die andere daran interessiert ist, sich mit eigenen Ideen in die Gestaltung der Zeitschrift einzubringen, so wie es auch mir vergönnt war, die Zeitschrift zu gestalten. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, weiterhin für die Zeitschrift Beiträge zu schreiben (sofern die neue Schriftleitung daran interessiert ist), die aus der Sicht meines eigenen Berufes, heißt: aus *psychotherapeutischer* Sicht, zeigen, wie Logotherapie das Leben bereichert.

Mit großem Dank für das all die Jahre mir entgegengebrachte Vertrauen – nicht zuletzt von Seiten des Vorstands der DGLE – grüße ich alle Leserinnen und Leser ein letztes Mal in der Funktion als verantwortlicher Schriftleiter von „Existenz und Logos“ und bleibe

Ihr Peter Suchla